
Open End Foto-Wettbewerb

PULS-SCHLAG e.V. hat eine erste, ausführliche Dokumentation über Baumschäden durch chronische Hochfrequenzbelastungen veröffentlicht. Um weitere, stichhaltige Belege für einen ursächlichen Zusammenhang zwischen Baumschäden und Hochfrequenzbelastungen zu sammeln, lädt PULS-SCHLAG zu einem Foto-Wettbewerb ein. Möglichst viele Menschen sollen sich mit dem globalen Problem des Baumsterbens intensiv auseinandersetzen und dabei die Chance erhalten einen Preis zu gewinnen.

Kooperationspartner gesucht

PULS-SCHLAG sucht noch Kooperationspartner, die den Foto-Wettbewerb finanziell oder organisatorisch unterstützen.

Kontakt: puls-schlag@web.de

Regeln für den Wettbewerb, Stand 22.03.2007, jeweils aktueller Stand: www.puls-schlag.org

Wer darf mitmachen?

Mitmachen dürfen alle - vom Schüler bis zum Rentner -, die ehrlich und ohne betrügerische Absicht ursächliche Zusammenhänge zwischen Baumschäden und Hochfrequenzbelastungen erkunden wollen.

Was genau wird bewertet?

Bewertet werden ausschließlich Fotodokumentationen von einzelnen Fallbeispielen (Kasuistiken) geschädigter Bäume, die einen ursächlichen Zusammenhang zwischen Baumschäden und Sendeanlagen nahelegen. Nicht die Masse, sondern die Qualität, das heißt, die wissenschaftliche Aussagekraft der Bilder, Zeitreihen und Vor-Ort-Bedingungen bringt Bewertungspunkte. Je weniger andere Erklärungsmöglichkeiten für die Art und den zeitlichen Verlauf der Schäden in Frage kommen, desto mehr Punkte werden - aus einer Skala von 0 bis 10 - vergeben.

Preise

Der Termin für die erste Preisvergabe ist für Februar / März 2008 geplant und wird noch bekannt gegeben.

1. Preis 500,- Euro
2. Preis 300,- Euro
3. Preis 200,- Euro

Bei gleicher Punktzahl entscheidet das Los.

Es ist geplant, den Foto-Wettbewerb über mehrere Jahre fortzusetzen und zu Beginn eines jeden Jahres Preise zu vergeben. So können auch mehrjährige Dokumentationen bewertet werden. Jedes Jahr entscheidet PULS-SCHLAG von neuem, ob der Foto-Wettbewerb fortgesetzt wird.

Wer bewertet die Fotodokumentationen?

Das Team der ehrenamtlichen Preisrichter soll aus zwei Gruppen bestehen (in Vorbereitung): einerseits aus technisch-physikalisch ausgebildeten, mit der Ausbreitung von Hochfrequenzstrahlung vertrauten Personen, andererseits aus Experten für Bäume und Baumkrankheiten mit forstkundlicher, biologischer oder botanischer Ausbildung.

In welcher Form müssen die Dokumente bei PULS-SCHLAG vorliegen?

Es werden nur digitale Bilddateien bewertet. Sie müssen auf eine mit Namen und genauer Anschrift des Teilnehmers beschriftete CD oder DVD gebrannt sein, die auch die Standortangaben und gegebenenfalls zusätzliche Erläuterungen (als Textdatei) enthält. Bei jeder Bild-Datei muss das Datum der Aufnahme kenntlich sein. Sendungen per E-Mail werden nicht geöffnet und nicht bewertet. Die Datenträger sind an folgende Adresse zu schicken:

PULS-SCHLAG. e.V.
- Fotowettbewerb -
Nördliche Hildapromenade 12
76133 Karlsruhe

Annahmeschluss

Annahmeschluss für die Preisvergabe im Jahr 2008 ist der 15. Januar 2008. Maßgeblich ist der Eingang bei PULS-SCHLAG.

Weitere Bedingungen

Da Digital-Betrügereien nicht auszuschließen sind, ist es von Vorteil, wenn das zu bewertende Motiv mindestens ein Mal analog (mit Dia- oder Zelluloidfilm) aufgenommen wurde. Die genauen Standorte der dokumentierten Baumschäden sind PULS-SCHLAG mitzuteilen. PULS-SCHLAG behält sich vor, Kasuistiken der näheren Auswahl vor Ort zu überprüfen. PULS-SCHLAG hat das Recht, eine beliebige Auswahl der eingereichten Bilddokumente und Zeitreihen auf seiner Webseite zu veröffentlichen und zum Download anzubieten, wenn gewünscht, mit dem Namen des Teilnehmers.

Hilfestellungen

PULS-SCHLAG will, wie bereits gesagt, keine möglichst große Anzahl von Bildern kranker und geschädigter Bäume (das allein ergibt noch keine Punkte). PULS-SCHLAG will gut herausgearbeitete Fallbeispiele, die kausale Verbindungen zwischen Baumschäden und Hochfrequenzbelastungen untermauern und im Idealfall andere, „klassische“ Ursachen ausschließen. Beispielsweise können Bäume, die direkt am Wasser stehen oder regelmäßig und ausreichend bewässert werden, kaum an Wassermangel leiden.

Besonders geeignet erscheint die Dokumentation von räumlichen Schädigungsmustern und zeitlichen Schädigungsverläufen in Zusammenhang mit der örtlichen HF-Befeldungssituation. Aufnahmen der Sendeanlage und der geschädigten Bäume auf ein und demselben Bild können sehr anschaulich wirken, sind aber nicht die Voraussetzung für eine hohe Punktzahl. Gerade räumlich besonders bizarr geschädigte Bäume (siehe Frontseite des DVD-Covers) können stark kausale Hinweise liefern, da derartige Schäden kaum alternative Erklärungsmöglichkeiten zulassen.

Ein Kompass kann nützlich sein, um die geografische Himmelsrichtung zu dokumentieren.

Zeitreihen, fotografiert an einem festen Standort und aus einer festen Perspektive, aber zu verschiedenen Zeitpunkten, können die Kausalität für das menschliche Gehirn ansprechender vermitteln (Zeitraffer) als Fotografien aus verschiedenen Himmelsrichtungen. Für Zeitreihen markieren Sie den Standort der Aufnahme, z.B. mit einer Farbspraydose. Besser noch: Bauen Sie sich, wenn möglich, ein permanentes Stativ, z.B. mit einem Holzpflock und einer geeignet justierten Auflagefläche (Brett mit Anschlägen für die Kamera). Machen Sie in regelmäßigen Zeitabständen (z.B. alle 10 Tage) ein Foto zu möglichst gleicher Tageszeit und bei möglichst gleichen Lichtverhältnissen. Beispiele solcher Zeitreihen können Sie unter Baumschäden downloaden oder der Dokumentation auf unserer DVD entnehmen. Es kann sinnvoll sein, Zeitreihen eines Motivs von Beginn an aus unterschiedlichen Perspektiven aufzunehmen.

Panorama-Aufnahmen sind geeignet, große Raumwinkel aufzunehmen und somit Sendeanlage und gegebenenfalls gegenüberliegende Baumschäden auf ein Bild zu bringen. Viele moderne Digitalkameras bieten die Möglichkeit zur Erstellung von Panorama-Aufnahmen.

Eine Auswahl vielfältig montierbarer Stative und Drehteller für „professionelles“ Erstellen von Zeitreihen und Panorama-Aufnahmen können Sie kostengünstig u.a. über die Versandfirma Pearl beziehen.

Topfpflanzen bieten mannigfaltige Möglichkeiten für Expositions- und Deexpositions-Experimente. Eine größere Anzahl von Pflanzen gleicher Art kann an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen HF-Belastungen studiert werden. Ein Teil der erkennbar geschädigten Pflanzen kann gegebenenfalls an „geschütztere“ Plätze umpositioniert werden, während der andere Teil an seinem Standort verbleibt. Dadurch lässt sich der weitere Krankheitsverlauf studieren.

Überspielen Sie die Aufnahmen zeitnah in Ihren Computer. Versehen Sie die Bilddateien mit dem jeweiligen Aufnahmedatum (falls dies nicht automatisch geschieht) und legen Sie für jedes Motiv und jede Zeitreihe einen Ordner an. Betrachten Sie die Zeitreihen in einer Dia-Show, um gegebenenfalls Ihre weiteren Aufnahmen zu optimieren.

Änderungen vorbehalten

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen